

## Geisl-Hochalm 2012

Nach sieben Stunden Autofahrt war es endlich soweit: Wir luden unser Gepäck in die Gondeln der Smaragdbahn, schnallten bei wundervollem Sonnenschein unsere Skier bzw. Snowboards an und fuhren die „Autobahn“ zur Geisl-Hochalm. Da wir leider keinen Skipass für heute gebucht hatten, im Gegensatz zu vielen anderen, machten wir es uns auf den Bänken im Freien gemütlich und lernten schon mal die



kennen, die auch da waren. Nachdem um 16 Uhr die Lifte geschlossen hatten, trafen nach und nach auch die Skifahrer ein und wir bezogen unsere Zimmer. Nach dem Essen gingen die meisten früh ins Bett, denn so eine Autofahrt mit ihren furchtbaren Staus strengt ziemlich an. Dann doch besser mit dem Zug kommen, wie unser Papa Rainer. Deswegen hielt er es am Abend wohl auch länger aus.

Am Sonntag stand der Skikurs für die Carver auf dem Programm und die anderen erkundeten erst einmal die Pisten. Gegen 16 Uhr lernten wir dann die Geisl-Hochalm ohne all die Tagesgäste, durch die man zur Mittagszeit keinen freien Platz bekommt, kennen. Frisch geduscht und mit Hausschuhen anstatt der lästigen Skistiefel an den Füßen setzten wir uns zusammen und bei Skiwasser spielten wir Spiele und unterhielten uns. Einige besuchten vor dem Abendessen noch die Sauna. An den folgenden Tagen waren es immer die gleichen "Pappenheimer", die man vor dem Abendessen in der Sauna antraf.

Am nächsten Tag war das Wetter kein bisschen besser als am Sonntag, doch störte uns das nur wenig, und in den gefundenen Gruppen machten wir uns wieder auf den Weg. Leider war es gegen Nachmittag sehr schwer, irgendwas oder irgendwen zu erkennen. Nach dem Abendessen ging dann die Faschingsfeier los und nachdem ungefähr zum sechsten Mal Hangover gespielt worden war und selbst die Ältesten mitsingen konnten, war es immer noch keinem



von uns langweilig.

Am Dienstag hatte sich das Wetter gebessert, und alle genossen auf Skiern, Snowboards oder auf den Bänken vor der Geisl-Hochalm die Sonne. Heute hatte man auch nachmittags beste Sicht, und wir nahmen uns besonders die schwereren Pisten vor. Weil es in der Nacht viel geschneit hatte, lag perfekter Schnee auf den Pisten, leider waren die Lifte auch dementsprechend voll und lange Wartezeiten ließen sich nicht vermeiden.



Sepp, der Hüttenwirt der Geislhochalm, wollte an diesem Abend den Erwachsenen eine besondere Show bieten. Aus verschiedenen Gründen, die wir hier nicht weiter erörtern wollen, gelang ihm das leider nicht so wirklich.

Nach dem Mittagessen am nächsten Tag trafen wir uns um 15.00 Uhr dann alle an der Bergstation der Smaragdbahn, um Rodeln zu gehen. Ein Sieger ließ sich dieses Jahr allerdings nicht genau festlegen, da wir vorher kein Ziel ausgemacht hatten und einige fuhren einen anderen Weg als der Rest.



Donnerstag war dann schon der letzte ganze Tag, doch standen heute mehrere Highlights auf dem Programm: Zum einen fand, wie jedes Jahr, die Fackelabfahrt statt, doch bereitete der starke Wind uns bzw. unseren Fackeln immense Schwierigkeiten. Zum anderen gab es

heute zwei Geburtstagskinder: Benny, der leider schon am Vortag abgereist war, da die Schule bei ihm früher begann, und Karin, deren besonderen Tag wir mit Bowle draußen in der kalten Nacht feierten.

Mithilfe der Menschenkette, die wir gebildet hatten und deren Löcher nach und nach gestopft



wurden, verluden wir am nächsten und allerletzten Tag das Gepäck in Sepps Pistenbully. Nun hieß es Abschied nehmen von denjenigen, die heute noch einen ganzen Tag fahren durften. Gemeinsam verfrachteten wir unser Gepäck in die Smaragdbahn und fuhren ein letztes mal die Talabfahrt nach Bramberg. Nachdem alle Autos beladen worden waren, machten sich alle auf die Heimreise.



Für uns, die wir ganz neu im Ski-Verein sind, war die Skiausfahrt ein ganz besonderes Erlebnis, da wir sofort aufgenommen wurden und uns sehr wohlfühlten. Nächstes Jahr heißt es auf jeden Fall wieder:

*(Janick und Rainer Kloß)*

**„Sei kein Depp, geh gleich zum Sepp!“**

